

© Mike Crane, Credit: Harbour Air Vancouver City Seaplanes

Wie Vancouver der Pandemie Paroli bietet

Kanadische Stadt am Pazifik bietet prinzipiell ein nach wie vor ideales Umfeld für internationale Tagungen und Geschäfte

Von Thomas Korn

Vancouver, die quirlige Metropole am Pazifik, befindet sich wie andere große Städte weltweit im Umbruch. Die Corona-Pandemie wirkt sich in nahezu allen Bereichen des täglichen Lebens aus. Nach anfänglichem Stillstand und kurzer Schockphase wird nun alles getan, damit die Stadt auch weiterhin ihrem Anspruch gerecht wird, eine der lebens- (und tagungs-)wertesten Städte auf dem Globus zu sein.

Die „Vancouverites" sind ja schließlich bekannt für ihre Gelassenheit, die gepaart ist mit Gründergeist und Geschäftstüchtigkeit. Das sind Qualitäten, die gebraucht werden in einer Stadt, die vor großen Herausforderungen steht – und diese anpacken will. Die Eventbranche muss einen bisher nie dagewesenen Einbruch verkraften - ähnlich wie in Deutschland hilft der kanadische Staat in besonders betroffenen Bereichen mit Unterstützungsmaßnahmen und -geldern, damit darniederliegende Branchen wieder auf die Beine kommen.

Beispiel Vancouver Convention Center: Bis zum 29. Mail mussten 129 (!) Veranstaltungen, Kongresse, Messen und andere Business-Meetings abgesagt werden, an denen insgesamt nahezu 400.000 Menschen teilgenommen hätten. Die ursprünglich für April geplante TED-Konferenz wurde nicht vollständig abgesagt, sondern stattdessen über einen Zeitraum von acht Wochen digital als virtuelles Event durchgeführt, nachdem man Teilnehmer und Interessenten zuvor nach ihren Wünschen befragt hatte.

Die TED-Gemeinde ist bekanntlich sehr international: Wissenschaftler, Unternehmer, Gründer, Künstler, Autoren oder Politiker präsentieren hier ihre Visionen darüber, wie unser aller Leben weiter verbessert werden kann. Seit 2014 findet in Vancouver eine TED-Konferenz statt, jeweils mit um die 1.000 Teilnehmer, die bis zu 10.000 kanadische Dollar ausgeben, um eines der begehrten Tickets zu ergattern.

Alljährlich ein großes Ereignis vor allem für Film- und Naturliebhaber in Vancouver ist der beliebte Supernatural-Kongress, der auch 2020 im Westin Bayshore stattfinden sollte und nun vom Veranstalter Creation Entertainment auf Oktober 2021 verlegt wurde.

Es wird einiges getan…

Wann das Tagungs- und Kongressgeschäft „on location" wieder zurückkehrt,

ist derzeit trotz erster Lockerungen noch nicht abzusehen. Die Hotels in Vancouver - viele bleiben trotz Pandemie geöffnet - rechnen damit, dass es noch lange dauert, bis wieder eine Auslastung wie vor dem Ausbruch der Pandemie erreicht werden kann.

Die Experten von CBRE Hotels etwa gehen davon aus, dass der RevPAR (Einnahmen pro verfügbarem Zimmer) in diesem Jahr um 50 Prozent sinken wird und auch 2021 noch zwanzig Prozent unter dem Niveau von 2019 liegen dürfte. Die Regierung in Ottawa hat ein Mietentlastungsprogramm aufgelegt, in dessen Rahmen die Hälfte der Miete eines Unternehmens finanziert wird. Außerdem wird den Arbeitgebern mit der Übernahme von 75 Prozent der Löhne unter die Arme gegriffen. Effektiv sind das immerhin noch 63 Prozent, da die Firmen ja auch weiterhin für ihre Mitarbeiter in Programme wie den Canada Pension Plan und die Arbeits(losen)versicherung einzahlen.

Auch die Provinzregierung von British Columbia bzw. die Stadt Vancouver haben Hilfsprogramme für existenzbedrohte Firmen aufgelegt: In Partnerschaft mit dem Women's Enterprise Centre etwa hat Vancity das „Unity Women Entrepreneurs Program" ins Leben gerufen, um Unternehmerinnen zu unterstützen.

Das neue Programm bietet Frauen, die unverhältnismäßig stark von den wirtschaftlichen Folgen der Pandemie betroffen sind, Darlehen von bis zu 150.000 Dollar. Während der ersten sechs Monate sind keine Zahlungen oder Zinsen für die Darlehen erforderlich.

Rückkehr zur Normalität braucht langen Atem

Wird die Ungezwungenheit je wieder zurückkehren, nachdem die Krise vorbei ist? Zuvor galt die Stadt am Burrard Inlet ja vielen als eine Art „La La Land", dessen Bewohner auf Kreativität schwören und gerne in der Natur ausgiebig die Seele baumeln lassen. Da kann die Arbeit ruhig schon mal zur Nebensache werden in der „City of Glass", wie Vancouver auch genannt wird. Denn von den Bürohochhäusern in Downtown mit ihren Glasfassaden gehen zu jeder Jahreszeit sehnsuchtsvolle Blicke gen Pazifik bzw. den majestätisch anmutenden Gipfeln der die auf einer Halbinsel gelegene Stadt umschließenden Berge.

Die North Shore Mountains bieten sommers wie winters unzählige Sport- und Freizeitmöglichkeiten. Im Sommer herrliche Segel- und Surfreviere vor der Skyline sowie ganzjährig fantastische Bike- und Laufstrecken, im Winter Ski- und Snowboardpisten mit atemberaubenden Blicken auf Downtown Vancouver: Die Stadt und ihr Umland bewegen jeden, der hierherkommt.

Einerseits verheißt die besondere Lage Vancouvers, von Wasser umschlungen und von den Bergen umrahmt, seinen Bewohnern Abenteuer und Freiheit. Wer hier einmal angekommen ist, will in der Regel nie wieder weg. Die „Perle am Pazifik" lässt niemanden los. Andererseits sind Raum und Fläche knapp, die Stadt kann also nur in die Höhe wachsen. Das wiederum schafft kurze Wege in der Stadt, so dass netzwerken und miteinander kooperieren einfacher geht als anderswo.

Der Druck auf Vancouvers Gewerbeimmobiliensektor nimmt indes zu und es gilt, sich frühzeitig vorzubereiten - insbesondere im Stadtzentrum, wo die Tech-Industrie typischerweise stark vertreten ist.



Quelle: Tourism Vancouver

Zukunftssicherung durch Zukunftstechnologien

Fachleute rechnen damit, dass in den nächsten 20 Jahren die Bevölkerung der Großregion Metro Vancouver von heute 2,57 Mio. auf dann 3,4 Mio. Menschen wachsen wird. Im gleichen Zeitraum wird erwartet, dass die Zahl der Arbeitsplätze von 1,34 Mio. auf 1,75 Mio. steigt. Eine andere Prognose rechnet bis zum Jahr 2050 gar mit einer Einwohnerzahl von bis zu 4,6 Mio. – mehr als derzeit in der Region Montreal.



Detailansicht außen des Vancouver Convention Centre / © Kristopher Grunert

Schon heute verfügt Metro Vancouver über mehr als ein Dutzend herausragender Institutionen mit hoher Lehr- und Forschungskompetenz und starker internationaler Vernetzung – ein dynamisches Umfeld, das fruchtbare Zusammenarbeit ermöglicht und die Gründung von Spin-off-Unternehmen und technologieorientierten Start-up-Firmen beflügelt. Für neue Impulse sorgen z.B. die vielfältigen Kooperationen zwischen kanadischen und deutschen Universitäten und Forschungsbereichen etwa auf dem Gebiet der Künstlichen Intelligenz (KI).

So arbeitet die Region Ostwestfalen im Rahmen des Projektes „it´s OWL" mit der Innovationsregion British Columbia zusammen. Die Projektpartner wollen herausfinden, wie ein Unternehmen KI optimal in der Produktionsplanung umsetzen kann. Beteiligt sind das Fraunhofer-Institut für Entwurfstechnik Mechatronik IRM, die Universität Paderborn, die Josef Schulte GmbH sowie auf kanadischer Seite die Universität Britisch Columbia (UBC) und das Unternehmen Sanexen Environmental Services.

Besonders interessant: Die UBC ist Teil des Superclusters „Digital Technology" in Kanada, wobei die fünf Supercluster - 2017 von der Regierung in Ottawa initiiert und finanziell mit 950 Mio. kanadischen Dollar gut ausgestattet - durchaus vergleichbar sind mit der Spitzenclusterförderung hierzulande.

Um die Integration von Deep-Learning in verteilte intelligente Systeme geht es in einem weiteren Projekt, in dem der Bereich Industrielle Automation des Fraunhofer-Instituts für Optronik, Systemtechnik und Bildauswertung IOSB und die Resolto Informatik GmbH mit den kanadischen Partnern VC Vision und der UBC gemeinsam an einem Rahmenwerk arbeiten. Weitere internationale Projekte im Bereich der Intelligenten Technischen Systeme sollen im Rahmen der deutsch-kanadischen Kooperation folgen mit dem Ziel, die Zusammenarbeit weiter zu intensivieren.

Drittgrößter Film- und TV-Standort Nordamerikas

Was auch nicht jeder weiß: Vancouver, bekannt als „Hollywood North", gilt als Top-Standort in puncto Visual Effects (VFX) & Animation, Film- & TV-Produktion, Videospielentwicklung, Virtual Reality (VR) und andere interaktive Medien. An die 1.000 Unternehmen, die mehr als 40.000 Mitarbeiter beschäftigen, arbeiten in und um Vancouver, dem damit drittgrößten Film- und Fernsehproduktionszentrum in Nordamerika nach Los Angeles und New York City.

Führende Animationsstudios der Welt wie Sony Pictures Imageworks, Industrial Light and Magic (ILM), MPC, Double Negative, DHX Media, Animal Logic oder Bardel Entertainment tragen zur Wirtschaftsleistung ebenso bei wie die großen Player Electronic Arts (EA), Microsoft, Capcom und Nintendo.

Mit dem BOSA Centre for Animation and Film verfügt die Region Vancouver über eine der modernsten Ausbildungsstätten für alle Bereiche des medialen Schaffens. Es handelt sich um das größte Filmstudio an einer nordamerikanischen Universität! Zum Motion Picture Arts Programm gehören Spezialisierungen wie Film Making, Arts & Entertainment Management oder Consuming for Stage & Screen. Vancouver war bereits mehrmals Schauplatz der Siggraph, der weltweit führenden Konferenz für Animation und Computergrafik. 2022 soll sie erneut in der Pazifikmetropole stattfinden.

Autor Thomas Korn ist freier Journalist in Niedersachsen und schreibt über Reise, Kultur, Events und Veranstaltungstechnik.